

NACHRICHTEN

Keine Überlebenden am Vulkan Arenal

SAN JOSE: Beim Flugzeugabsturz in Costa Rica vom vergangenen Samstag sind alle zehn Insassen getötet worden. Das EDA in Bern bestätigte gestern, dass unter den Toten zwei junge Schweizer Touristinnen sind. Rettungsmannschaften, die das Wrack der Maschine etwa 24 Stunden nach dem Absturz am Vulkan Arenal erreichten, fanden die beiden Piloten und acht Passagiere nur noch tot auf, wie die costaricanischen Fluggesellschaft Sansa mitteilte. Unter den Opfern befinden sich auch zwei Schweizer Touristinnen, weiter ein Kanadier und drei US-Bürger. Die Identität der übrigen zwei Insassen werde erst bekannt gegeben, wenn die Angehörigen benachrichtigt seien, hiess es. Bei den beiden Schweizer Opfern handle es sich um junge Frauen aus der Deutschschweiz. Sie seien zusammen auf einer Ferienreise gewesen.

Sechsköpfige Familie bei Hausbrand getötet

LILLE: Nach dem Brand eines Hauses in Nordfrankreich sind in der Nacht zum Montag die Leichen eines Ehepaars und ihrer vier Kinder gefunden worden. Die Staatsanwaltschaft erklärte, das Feuer sei offenbar vorsätzlich gelegt worden. In dem Haus seien Waffen gefunden worden. Nach Angaben der Feuerwehr war der Brand gegen 01.00 Uhr in der ersten Etage des Gebäudes ausgebrochen. In den Flammen starben zwei Brüder und zwei Schwestern im Alter von drei bis elf Jahren.

Grosser Schlag gegen Drogenhändlerbande



ZÜRICH: Der Stadtzürcher Kriminalpolizei ist ein grosser Schlag gegen eine Drogenhändlerbande gelungen. Sie hat Drogen im Strassenverkaufswert von 1,7 Millionen Franken sowie etwa 600 000 Franken Bargeld sichergestellt, wie sie am Montag mitteilte. Es handle sich um eine der grössten Aktionen in der Schweiz gegen den Drogenhandel, sagte Norbert Klossner, Chef des Kriminalkommissariats 5 der Stadtpolizei, auf Anfrage. Festgenommen wurden 13 Personen, zwei Schweizer sowie elf Albaner, die sich illegal in der Schweiz aufhielten. Bei mehreren Einsätzen seit dem 17. Juli in Zürich, Winterthur, Uster, Oberengstringen und Weiningen wurden insgesamt 33,5 Kilogramm Heroin, 110 Gramm Kokain und 1,8 Kilogramm Streckmittel beschlagnahmt.

Jumbo-Jet musste in Los Angeles notlanden

LOS ANGELES: Ein Jumbo-Jet der niederländischen Fluggesellschaft KLM mit 449 Menschen an Bord musste in der Nacht zum Montag kurz nach dem Start in Los Angeles umkehren und notlanden. Die Linienmaschine war um 01.20 Uhr MESZ nach Amsterdam gestartet. Wie die US-Luftfahrtbehörden mitteilten, meldete sich der Pilot der Maschine vom Typ Boeing 747 beim Tower in Los Angeles und erklärte, sein Flugzeug habe Motorprobleme. Das Flugzeug habe mehrere Teile einer Turbine verloren. Der Jumbo drehte über dem Pazifik um und liess aus Sicherheitsgründen 83 Tonnen Kerosin ab. Ein KLM-Sprecher führte den Zwischenfall auf einen Zusammenprall mit einem grossen Vogel zurück.

Dreijährige mit 54 kg – Sorgerecht entzogen

ALBUQUERQUE: Die Eltern eines 54 Kilogramm schweren, dreijährigen Mädchens in den USA haben nach eigenen Angaben das Sorgerecht für ihr Kind entzogen bekommen, weil sie sein Gewicht nicht unter Kontrolle bekamen. Die Jugendbehörde des Staates New Mexico habe Anamaria in seine Obhut genommen, nachdem eine Ärztin einen lebensbedrohlichen Zustand bei dem Mädchen festgestellt hatte. Nach Angaben der Ärztin wiegt das Kind drei Mal mehr als eine durchschnittliche Dreijährige, das Mädchen ist mit 1,05 Metern aber auch um 50 Prozent grösser.

Brand gelöscht

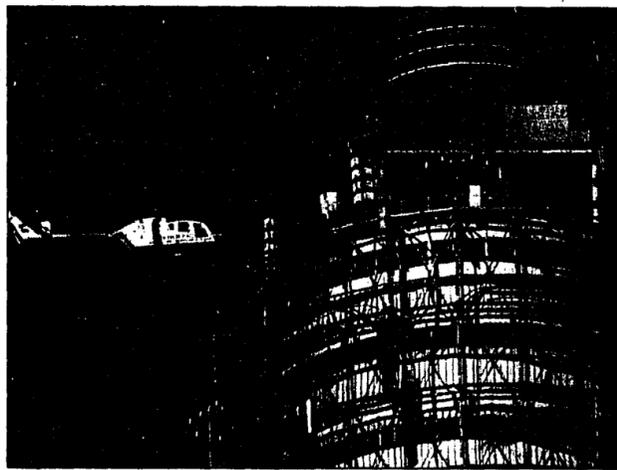
Vier Leichen im Lift des Moskauer Fernsehturms geborgen

MOSKAU: Nach fast 24 Stunden haben russische Feuerwehrleute den Brand im Moskauer Fernsehturm grösstenteils gelöscht. In einem Lift wurden die Leichen von vier Menschen geborgen. Unklar blieb, ob dem Turm der Einsturz droht.

Wie ein Polizeisprecher am Montag mitteilte, konnte der Brand im Innern des 537 Meter hohen Ostankino-Turms nach einem Kampf gegen Flammen und Rauch endlich gelöscht werden. Es seien lediglich noch glühende Trümmer am Rauchen. Dem Ministerium für Katastrophenschutz zufolge gab es noch einen Brandherd in einem unzugänglichen Teilstück des Turmes in 325 bis 454 Meter Höhe.

Vier Leichen geborgen

In einem abgestürzten Aufzug seien die Leichen von drei Feuerwehrleuten und einer Fahrstuhl-Führerin gefunden worden, meldete die Nachrichtenagentur Itar-Tass unter Berufung auf das Ministerium für Katastrophenschutz. Ein Feuerwehrmann und die Mitarbeiterin des Fernsehturms seien identifiziert worden, meldete Interfax. Der Lift war vermutlich aus mehr als 300 Metern Höhe in den Keller gestürzt. Die zertrümmerte Kabine war sieben Meter tief in dem mit Löschwasser überfluteten Keller gefunden worden. Die Leichen seien schwer verstümmelt und schwer zu identifizieren.



Ein Helikopter bei einem Kontrollflug um den Moskauer Fernsehturm.

Dem Fernsehturm, dem einstigen Stolz der Sowjetzeit, droht nun der Kollaps. Das Feuer zerstörte nach Angaben der Rettungskräfte etwa die Hälfte der 150 Stahlseile, die den 1967 erbauten Turm stabilisieren. Die Behörden ordneten deshalb die Evakuierung des Gebietes im Umkreis von 500 Metern an. «Noch besteht keine Gefahr eines Einsturzes», beschwichtigte ein Sprecher des Innenministeriums und fügte hinzu: «Alles steht noch – im Moment».

Putin: Symbol für Land

Russlands Präsident Wladimir Putin sagte: «Der neue Unfall zeigt den Zustand empfindlicher Anla-

gen und des ganzen Landes.» Man dürfe nicht übersehen, dass dahinter grosse Probleme steckten. Man dürfe dabei auch die Wirtschaft nicht vergessen. «Wir müssen systematisch für einen Erfolg der Wirtschaft kämpfen», forderte Putin. Dies werde entscheidend dafür sein, ob solche Unfälle auch in Zukunft möglich seien. Erst vor kurzem war Russland durch den Tod von 118 Seeleuten erschüttert worden, die mit dem atomgetriebenen U-Boot «Kursk» in der Barentssee sanken. Das Feuer war am Sonntag im oberen Teil des Ostankino-Turmes ausgebrochen, vermutlich durch einen Kurzschluss im Antennenträger.

Monstrum aus Stahl und Beton
 Wladimir Putin hat den Moskauer Fernsehturm als Symbol für sein Land bezeichnet. Der 537 Meter hohe Ostankino-Turm, wie er offiziell heisst, ist ein Monstrum aus Stahl und Beton und wiegt über 65 000 Tonnen. Rund 200 000 Besucher machen sich jedes Jahr auf den Weg, um mit einem Fahrstuhl in nur 38 Sekunden auf die Aussichtsplattform in 337 Meter Höhe zu kommen. An klaren Tagen kann man von hier seinen Blick 50 Kilometer weit über die russische Hauptstadt schweifen lassen. Direkt unterhalb befinden sich drei Speiseräume, das Restaurants «Im Siebten Himmel», das seinen Gästen westliche und russische Gerichte serviert. Der nach einem Fernsehsender benannte Moskauer Turm ist aber nicht nur eine Touristenattraktion, sondern überträgt auch die Signale von elf TV-Stationen, zwölf Radiosendern und 17 Satelliten-TV-Sendern. Der höchste Wolkenkratzer der Welt soll in Melbourne gebaut werden.

Mutter erstickte Kinder mit Kissen

GRABS: Die beiden elf- und 13-jährigen Kinder, die am vergangenen Freitag von ihrer Mutter in ihrem Elternhaus in Grabs (SG) getötet worden waren, sind mit einem Kissen erstickt worden.

Dies ergaben die Untersuchungen des Instituts für Rechtsmedizin des Kantonsspitals St. Gallen, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Montag mitteilte. Die psychisch angeschlagene Mutter, die sich nach der Tat schwere Schnitt- und Stichverletzungen zugefügt hatte, wurde in-

zwischen aus dem Spital entlassen und in eine Klinik für psychisch kranke Menschen eingewiesen. Sie hat in einer ersten Befragung durch die Untersuchungsbehörden zugegeben, den Tod ihrer Kinder verursacht zu haben. Das genaue Motiv der Bluttat war zunächst aber nicht klar.

Der 44-jähriger Vater der beiden Kinder hatte nach dem Entdecken der beiden Leichen einen Schock erlitten und befindet sich noch immer im Spital. Er wird von Fachleuten betreut.



In diesem Haus in Grabs ereignete sich das Familiendrama. (Bild: Key)

Kleinflugzeug und Heli abgestürzt

Zwei Tote und zwei Verletzte im Oberengadin

CHUR: Bei zwei Flugunfällen in den Bündner Alpen sind am Montag beide Piloten getötet und zwei Personen verletzt worden. Ein deutsches Kleinflugzeug und ein einheimischer Helikopter waren fast zeitgleich am Albula zerschellt und im Berninagebiet abgestürzt.

Die Absturzstellen im Oberengadin liegen nur etwa 20 Kilometer voneinander entfernt. Die Unfälle ereigneten sich gegen 11.00 Uhr und wurden der Kantonspolizei Graubünden in der gleichen Minute gemeldet.

Ein direkter Zusammenhang zwischen den beiden Unglücksfällen kann laut Hans-Peter Graf vom Büro für Flugunfalluntersuchungen in Bern ausgeschlossen werden. Aufgrund der Flugbilder habe es vorher keine Berührung zwischen dem Flugzeug und dem Helikopter in der Luft gegeben, sagte Graf auf Anfrage.

Laut Angaben der Bündner Kantonspolizei stürzte der Helikopter des Typs Ecureuil einer Bündner Heli-Unternehmung im Berninagebiet in der näheren Umgebung des Piz Argient an der Grenze zu Italien

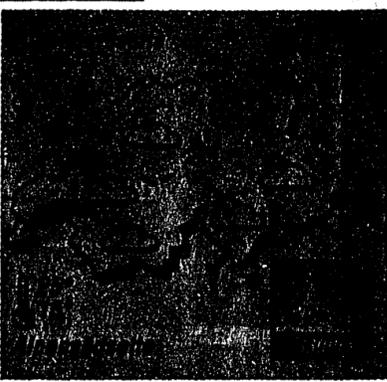
ab. Der erfahrende Pilot, ein 53-jähriger Bündner, kam dabei ums Leben. Im verunfallten Helikopter waren zudem vier Passagiere, ein Bergführer und ein dreiköpfiges Filmteam. Zwei Personen aus dem Filmteam wurden leicht verletzt von der Rettungsflugwacht ins Spital Samedan geflogen. Die andern beiden Fluggäste blieben unverletzt.

An Felswand zerschellt

Das deutsche Kleinflugzeug des Typs Mooney MO-20 war am Montagmorgen um 10.26 Uhr vom Flugplatz Samedan gestartet. Wenig später zerschellte es im Val Bever auf der Südseite des Albula. Der Pilot, ein Deutscher, wurde auf der Stelle getötet. Das Kleinflugzeug fing beim Aufprall sofort Feuer. Vom Flugzeug selbst seien nur noch kleine Teile gefunden worden, vermeldete die Kantonspolizei weiter.

Über mögliche Unglücksursachen lagen am Montag keine gesicherten Informationen vor. Laut MeteoSchweiz herrschte in der Region kein ungewöhnliches Wetter. Es sei noch Restbewölkung einer Störungszone vorhanden gewesen.

WETTER



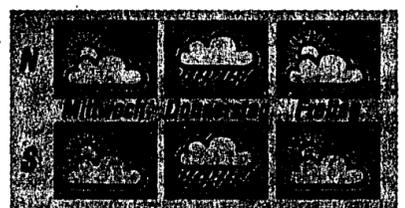
Am Rande eines Hochs

Allgemeine Lage: Die Schweiz und Liechtenstein liegen am Rande eines Hochs über dem Mittelmeergebiet. Dieses bestimmt heute Dienstag das Wetter bei uns.

Vorwiegend sonnig und rund 23 Grad warm

Prognosen für heute Dienstag: Vorwiegend sonnig. Temperatur im Norden am frühen Morgen um 11 Grad, am Nachmittag Höchstwerte um 23 Grad. Im Süden Maxima um 26 Grad. Nullgradgrenze auf 3500 Metern. In den Bergen mässiger Südwestwind.

Wetteraussichten



Am Mittwoch zunächst noch recht sonnig, dann wie bereits im Westen zunehmend bewölkt und gegen Abend erste Niederschläge. Am Donnerstag meist stark bewölkt und Regen, kühler. Tendenz für Freitag und Samstag: Wahrscheinlich zum Teil sonnig und weitgehend trocken.